

Der Schrei nach



GERECHTIGKEIT

Am Ende der Zeiten, waren Millionen von Leuten auf einer großen Ebene vor Gottes Thron versammelt. Einige, die ganz vorne waren, redeten erhitzt und schienen sehr aufgebracht zu sein: *„Wie kann Gott uns richten?“* - *„Weiß er überhaupt etwas von unserem Leid?“* Sagte eine Frau verächtlich; sie krepelte ihren Ärmel hoch und zeigte eine eingebrannte Nummer von einem Nazi-Konzentrationslager. *„Wir haben Terror, Schläge, Folter und Tod erlitten!“* In einer anderen Gruppe zeigte ein farbiger Mann eine hässliche Narbe, die sich tief in seinen Hals eingeschnitten hatte. *„Und was ist damit? Was sagt Gott denn dazu? - Ich wurde gelyncht, aufgeknüpft für kein anderes Verbrechen als schwarz zu sein. Wir wurden auf Sklavenschiffen verschleppt und wurden gequält, bis endlich das Grab Erlösung brachte!“* Weit über die ganze Ebene sah man unzählige von diesen Menschen - Kinder und Alte, Frauen und Männer. Jeder hatte eine Anklage gegen Gott wegen dem Bösen und des Leides, das **er** zugelassen hatte auf seiner Welt. Wie glücklich war doch dieser Gott, in einem Himmel zu leben, der voller Licht und Glück ist, wo keine Tränen, keine Angst noch Hunger oder Hass waren. Was wusste Gott schon von dem, was sie durchgemacht hatten? Jede Gruppe sandte einen Vertreter aus; und zwar denjenigen, der am meisten gelitten hatten von ihnen. Da waren also ein Jude, ein Schwarzer, ein Aussätziger und Verkrüppelter aus Indien, ein misshandeltes Kind, eine Person aus Hiroshima und einer aus einem sibirischen Straflager. Sie boten sich nun miteinander und waren schließlich soweit, ihr Urteil den anderen vorzulegen: Bevor Gott ihr Richter sein dürfe, müsste er

erst ertragen, was sie ertragen hatten! Sie kamen zu dem Schluss, dass Gott einem Leben auf Erde als Mensch verdammt werden sollte.

Lasst ihn in eine verhasste Minderheit hineingeboren werden

Lasst ihn arm sein, auf der Straße wohnen, Hunger und Durst leiden!

Lasst ihn die Wahrheit und Gerechtigkeit verteidigen, und ihn erleben, wie Menschen ihn verachten, hassen, verurteilen und ausstoßen werden!

Lasst ihn verraten werden von seinen besten Freunden!

Lasst ihn angeklagt werden von falschen Zeugen, verurteilt durch ein voreingenommenes und feiges Gericht!

Lasst ihn sehen, wie es ist, völlig allein und von allen verlassen zu sein!

Lasst ihn gefoltert, bespuckt und gemartert werden, lasst ihn sterben! Lasst ihn den niedrigsten Tod erleben - zusammen mit gewöhnlichen Dieben!

Nachdem jeder der einzelnen Stellvertreter seinen Teil des Urteils vorgetragen hatte, erfolgte ein laut zustimmendes Gemurmel der großen Masse der Leute. Als schließlich jeder damit fertig war, seinen Kommentar dazugeben, entstand eine lange andauernde Stille. Keiner sprach ein Wort, niemand bewegte sich, denn auf einmal wussten alle: Gott hat diese Forderungen bereits erfüllt; in der Gestalt seines Sohnes, Jesus Christus!

Viele mögen sich gegen den Gedanken sträuben, dass Gott richten kann und wird. Darin, dass Jesus in unsere Welt kam und an unserer Stelle starb, wird die unbegreiflich große Liebe Gottes deutlich. Aber gleichzeitig soll es uns auch klar machen, dass Gott es mit der Sünde und dem Gericht äußerst ernst meint. Sein Tod war kein unglücklicher Zufall, sondern Jahrhunderte vorher als notwendig vorausgesagt, als der einzige Weg, durch den Menschen mit Gott wieder in Verbindung treten können.

Weil Jesus in Menschengestalt kam und unsere Strafe auf sich nahm, ist er allein in der Lage, der Retter der Menschheit zu sein, aber ebenso, ihr gerechter Richter. Diese Errettung wird nur dann erfahrbar, wenn wir ihm unser Leben bewusst öffnen. Die Entscheidung liegt bei jedem einzelnen, ob er ihn als seinen Retter annimmt oder ihn als Richter der Welt begehnet. An ihm kommt kein Mensch vorbei.

„Weil er (Gott) einen Tag gesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und allen dadurch den Beweis gegeben, dass er ihn auferweckt hat aus den Toten“ . Apostelgeschichte 17,31

-Die Bibel

 **Der Eckstein**
im Zentrum
Freikirchliche Gemeinde

Otto-Schott-Str. 41, 07745 Jena

Gottesdienst, sonntags 10 Uhr
Bibelkreis, dienstags 19.30 Uhr

Kontakttelefon: 03641/637184

Auskunft unter: www.der-eckstein-jena.de